



Muss den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt und Unterhaltungsblatt

Allgemeines Anzeiger

von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum. Erwünschte Beiträge werden dankbar angenommen.

Amtliches.

Die niedere Justiz-Dienstprüfung haben u. a. mit Erfolg bestanden: Friedrich Bög, von Böfingen, Karl Knobel von Nagold.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

*** Stuttgart, 11. Juli. (123. Sitzung.) (Volksschulgesetz.)** — Kultusminister v. Weizsäcker empfiehlt den Entwurf einer liebevollen Berücksichtigung. Es werde viel guter Wille dazu gehören, wenn man etwas erreichen wolle. Der Schulstreit habe auf die Entschärfungen der Staatsregierung keinen Einfluss gehabt. Von einer Gesamtrevision müßte bei der heissen Natur der Materie allerdings abgesehen werden. Sei doch die Geschichte der parlamentarischen Verhandlungen mit Leichensteinen überfüllt, welche die Aufsicht, Volksschulreform" trügen. Dazu bedürfe eine Reform ganz bedeutender Mittel. So würde die Durchführung der Forderungen des württembergischen Volksschullehrervereins eine jährliche Mehrausgabe von 5 Millionen Mark beanspruchen. In der Herabsetzung der Klassenfrequenz wäre die Regierung noch gerne weiter gegangen. Was die fakultative Einführung der Bezirksschulaufsicht im Hauptamt anlangt, so hätte er dafür eine sympathische Aufnahme erwartet, denn die Einschränkung der Nebenämter liege im Zuge der Zeit. Es werde dadurch den Geistlichen eine wünschenswerte Erleichterung geschaffen. Die Loslösung der Oberaufsicht vom evangelischen Konsistorium werde als Wohlthat empfunden werden. So hoffe er, daß die Weiterentwicklung des Volksschulwesens nicht auf ein totes Geleise gerate. Namens der Volkspartei stellt Schmidt-Raubronn in Aussicht, nicht von Anfang an einen abweisenden Standpunkt einnehmen zu wollen. Er hätte allerdings gewünscht, daß eine gründliche Revision unseres Volksschulgesetzes durchgeführt werde. Art. 1, der eine Anzahl neuer Unterrichtsgegenstände vorsehe, bringe keine Vertiefung, sondern nur eine Zersplitterung. Auch für die Lehrer und für ihre Ausbildung sei die Erweiterung der Revision nicht gleichgültig. Die Herabsetzung der Schülerzahl der Klassen auf 70 Schüler werde auf dem Papier stehen bleiben. Würden ja doch die jetzt schon bestehenden Vorschriften nicht durchgeführt. Es bleibe nichts anderes übrig, als die Schullasten auf den Staat abzuwälzen. Das Gleiche gelte auch bezüglich des Art. 3 der ebenfalls eine Mehrbelastung bringe. Diese treffe nicht die größeren Städte, sondern die kleineren Orte. Das System der Bezirksschulaufsicht, wie es in Art. 4 vorgesehen sei, könne deren Autorität nicht stützen. Dazu bedürfe es einer theoretischen und praktischen Prüfung für das Amt und der Befreiung der überflüssigen Ortschulaufsicht. Bezüglich des Religionsunterrichtes treffe der Entwurf dieselben Vorschriften, wie der Preussische in Preußen. Das unvollkommene Gesetz müsse in der Kommission verbessert werden. Prälat v. Sandberger befürwortet demgegenüber die Erweiterung der Schulfächer und bekämpft die Einführung einer Prüfung für die Bezirksschulaufsicht. Die Schaffung selbstständiger Bezirksschulaufsicht befürwortet er und erklärt, eine Entschärfung der Schule nicht zu befürchten. Was die Kirche auch für die Schule geleistet habe, eine allgemeine Volksschule habe sie nicht zu Stande gebracht. Nicht weil es ihr an gutem Willen gefehlt, sondern weil ihr keine Machtmittel zu Gebote gestanden hätten. Hildenbrandt (Soz.) begründet den ablehnenden Standpunkt seiner Partei. Hierauf werden die Beratungen abgebrochen und die Schlussabstimmung über das Gesetz betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften vorgenommen. Sie ergibt die bereits gemeldete Annahme des Gesetzentwurfes mit 64 gegen 9 Stimmen. Eingelassen sind noch Entwürfe einer Gemeindeordnung und Bezirksordnung. Für diese gedenkt das Haus, einem Beschluß der Fraktionsvorstände gemäß, eine Kommission zu wählen.

— 12. Juli. (124. Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Novelle zum Volksschulgesetz. Freiherr v. Gemmingen wünscht die Beibehaltung der Ortschulaufsicht durch die Geistlichen, hält aber die Aufnahme einer Bestimmung für wünschenswert, wonach in größeren Schulkomplexen die Aufsicht auch auf Nichtgeistliche übertragen werden könnte. Die Schaffung technischer Bezirksschulaufsicht im Hauptamt erklärt er für ein dringendes Bedürfnis. Blumhardt (Soz.) erwidert die Schwierigkeiten der Aufsichtsreform in den konfessionellen Streitigkeiten, die aber den Fortschritt nicht für immer hindern könnten. Dieser werde kommen, auch wenn der Entwurf jetzt abgelehnt werden würde. Prälat v. Braun begründet den Entwurf wegen der darin vorgesehenen Herabsetzung der Schülerzahl der Schulklassen und der Ueber-

tragung der Bezirksschulaufsicht auch an Nichtgeistliche. — Domkapitular v. Stiegele führt aus, es seien wichtige prinzipielle Gesichtspunkte, bei denen sich die Geister gegenüber dem Entwurf schieben. Mit dem gegenwärtigen Zustande des Schulwesens sei die katholische Kirche zufrieden. Es handle sich nicht für die Kirche um die Alleinherrschaft über die Schule; die Kirche verlange vielmehr im Namen der Bildung, des Rechtes und der Gewissensfreiheit die Beibehaltung ihres gegenwärtigen Einflusses. Sie sehe in Folge des Entwurfes einer unsicheren Zukunft entgegen. Der Entwurf eröffne die Perspektive auf die Fachschulaufsicht und die Beseitigung der Konfessionalität. In seiner Erwiderung betont der Kultusminister v. Weizsäcker Domkapitular Stiegele gegenüber, der sich auf den westfälischen Frieden für das Recht der Kirche auf die Schule beruft, daß die Staatspraxis schon längst über den westfälischen Frieden hinweggeschritten sei. Für die Regierung sei entscheidend die Verfassungsurkunde, das Gesetz von 1836 und endlich die Pflicht, die öffentlich-rechtlichen Verhältnisse so zu regeln, wie die Gegenwart es erfordere. Abg. Hausmann-Gerabronn beansprucht auch für die Andersdenkenden die Gewissensfreiheit, die die katholische Kirche für sich verlange. Die Geistlichen als solche seien durch ihre Erziehung und Bildung nicht geeignet, die Schulaufsicht zu führen. In der Vorlage erkenne er eine starke Resignation der Regierung. — Im Namen der Deutschen Partei bekämpft Abg. Hieber die feindliche Stellungnahme der katholischen Kirche gegen die notwendige Trennung der Schule und der Kirche. Die Volksschule sei so selbstständig, daß die Freiheit keine Gefahr mit sich bringe. Die evangelischen Geistlichen selbst wünschten die Befreiung von der Ortschulaufsicht. Hierauf macht der Kultusminister die Mitteilung, daß eine Vorlage zur Gehaltsaufbesserung der Lehrer bereits fertig in dem Bureau des Ministeriums ruhe und an die Stände gelangen werde, sobald die Finanzlage es gestatte. — Der Entwurf wurde schließlich der Volksschulkommission überwiesen.

Landesnachrichten.

*** Altensteig, 14. Juli.** Die ungewöhnlich trübe und feuchte Witterung dieses Jahres regt zum Nachdenken darüber an, ob das Klima der Erde trockener oder feuchter werde. Die „Börs. Ztg.“ läßt sich dahin aus, daß nach 1870, nach den Erfahrungen einer sehr scharf aufgetretenen Trockenperiode die allgemeine Stimme dafür war, daß die Erde im Ausstrochen begriffen sei. Zwanzig Jahre vorher glaubte man unter dem Eindruck kühler und regnerischer Sommer das Gegenteil. Es giebt Erdstriche, für welche diese Klimaschwankungen jeher ernsthafteste Angelegenheiten sind. In Indien, im Innern Sibiriens, sowie im großen Bassin, dem trockensten Teil von Nordamerika bringt eine Trockenperiode sicherlich Missernten. Umgekehrt ruft die nasse Periode in vielen Teilen Europas Fehlernten beim Wein und vielen andern wärmebedürftigen Nappflanzen mit Notwendigkeit hervor. Die Gelehrten haben herausgefunden, daß in Perioden von ungefähr 35 bis 36 Jahren das Klima schwankt und mit ihm Ernten, Flüsse, Seen und Gletscher. Natürlich kommen auch trockene Jahre in einer nassen Periode vor und umgekehrt. Seit elf Jahren befinden wir uns in einer nassen Periode, können aber bald auf „gut Wetter“ hoffen, weil die Regenperiode, welche mit ihren Wolken den Sonnenschein aussperrt, ihrem Ende entgegengeht.

*** (Förderung des Handwerks.)** Die Förderung des leingewerblichen Genossenschaftswesens durch die Handwerkskammern suchte der preussische Handelsminister durch einen Erlaß zu unterstützen. Die Kammern sollen Anregungen zu genossenschaftlichem Zusammenschluß geben und dahin wirken, daß das Verständnis für die wirtschaftlichen und erzieherischen Vorteile des Zusammenschlusses unter den Handwerkern mehr und mehr Boden gewinnt. Soweit eigene Handwerker-genossenschaften insbesondere Ein- und Verkaufs-Bereine geschaffen werden, wird es sich empfehlen, die Mitwirkung der Innungs-Organisationen in Anspruch zu nehmen. Weiter warnt der Erlaß vor Zersplitterung der Kräfte und legt den Handwerkerkammern ferner nahe, die Ausbildung der leitenden Genossenschaftsmitglieder nicht aus dem Auge zu lassen und geeigneten Personen die Teilnahme an Ausbildungskursen zu ermöglichen.

— **n Eshausen, 14. Juli.** Die gestern hier abgehaltene Vollversammlung des landwirtschaftlichen Vereins war nicht so stark besucht, wie man hätte erwarten können. Dieselbe nahm aber einen interessanten Verlauf. Wegen Verhinderung des Vorstandes Oberamtmann Ritter, der zwar noch um 5 Uhr bei der Versammlung eintraf, leitete Vizevorstand Link von Tröllshof die Verhandlungen. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag von Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker über die Beschaffung

zweckmäßiger und billiger Ersatzmittel für Stroh als Einstreu. Ein eingehender Bericht über den Vortrag, sowie über die sonstigen Gegenstände der Besprechung folgt im nächsten Blatt.

*** Weilstuten, 13. Juli.** Einen Ehrentag beging heute der hies. Militärverein durch die Weihe seiner neuen Fahne, zu welcher feierlichem Akte der Ort Festschmuck angelegt und eine Reihe von Veteranen-, Krieger- und Militärvereinen zur Verehngung der Patenstelle gekommen war. Ein ganz statlicher Zug war's, der um 2 Uhr sich durch den Ort bewegte. Wir zählten die Veteranen-, Krieger- resp. Militärvereine von Altensteig, Bernack, Böfingen, Eshausen, Egenhausen, Ebershardt, Emmingen, Grömbach, Gündringen, Haiterbach, Heselhausen, Mindersbach, Nagold, Oberschwandorf, Pfalzgrafentweiler, Rohrdorf, Spielberg, Schietingen, Salztetten, Warth, die Gesangsvereine Altmittre und Haiterbach. Dem Zug voraus ritten 4 Festreiter, dann folgte Musik und eine schöne Zahl Festdamen mit der Fahne. Auf dem Festplatz angekommen, nahm der Zug vor der Tribüne Aufstellung, es folgte Gesang, Begrüßungsansprache und Festrede, in welcher legterer zur Pflege treuer Kameradschaft, zur Hingabe für Kaiser, König und Vaterland gemahnt und am Schluß ein Hoch auf den württemb. Kriegerbund ausgebracht wurde, das brausenden Widerhall fand. Hierauf wurde die Fahne enthüllt und von einer Festdame mit gebundener Ansprache dem Verein übergeben. Die schöne Fahne wurde beifällig begrüßt. Schließlich überbrachte der Bezirksobmann, Hr. Landtagsabgeordneter Schaible die Glückwünsche des Präsidiums des württemb. Kriegerbundes und schloß mit einem 3fachen Hoch auf Sr. Majestät unseren König Wilhelm. In die Enthüllungsfestlichkeit schloß sich ein gemächliches Beisammensein auf dem Festplatz, das nur zu rasch vorüberging. Würdig verlief die Feier bei lachendem Himmel und zu dem schönen Verlauf des Festes und zu seiner neuen prächtigen Fahne darf man dem Militärverein Weilstuten nur bestens gratulieren!

— **n Nagold, 13. Juli.** Gestern fand die Amtsversammlung statt unter Vorsitz von Oberamtmann Ritter. Die Sitzung dauerte von morgens 7—12 $\frac{1}{2}$ Uhr und nachm. von 3—7 Uhr. Unter der großen Zahl von besprochenen Gegenständen, die eine lebhafteste Debatte hervorriefen, nennen wir zunächst die Feststellung des Amtschadens pro 1902/03, den die Versammlung auf 58 000 M. bestimmte. Als Vorsitzender der Farrenschaubehörde wurde Oberamtsrat Metzger gewählt. Als Beitrag zur Anschaffung von Farren für Gemeinden bewilligte die Amtsversammlung 1000 M. aber unter der Bedingung, daß nur Original-Simmenthaler-Tiere aufgefauft werden dürfen. Zurückgestellt wurde ein Gesuch betreff eines Beitrags zum Bau der obern Nagoldthalstraße. Als provisorischer Oberamtsbaumeister wurde Werkmeister Schleicher auf 1 Jahr bestellt, dann soll die Stelle nach vorhergegangenem Ausschreiben neu besetzt werden. Eine längere Debatte entstand bezüglich des Bezirkskrankenhauses, durch den die Angriffe, welche unlängst im Beobachter erschienen, in ruhiger, sachlicher Weise widerlegt wurden. — Das Kinderfest am letzten Freitag nahm Dank des günstigen Wetters einen für Junge und Alte befriedigenden Verlauf.

*** Nagold.** In einer Schöffengerichtssitzung am 11. d. M. wurde die 69 Jahre alte Fuhrmannsweibchen Anna Maria Kirm hier wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz abgeurteilt. Es wurden über zwanzig Zeugen und Sachverständige vernommen und trotz des Zeugens der Angeklagten der Beweis erbracht, daß dieselbe seit Jahren die von ihr an die Kunden verkaufte Milch durch Wasserzusatz, zum Teil bis über 20 % verfälscht hat. Sie hat ihre Handmiete geradezu genötigt, trotz ihres Widerstrebens die Milch bei ihr zu kaufen und auch andere Kunden in dieser Weise betrogen. Sie befindet sich in günstigen Vermögensverhältnissen. Das Gericht verurteilte sie zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen und zu einer Geldstrafe von 100 M. (St.-Anz.)

*** Stuttgart, 12. Juli.** Der Landtag wurde heute durch königliches Reskript vertagt. Die Kammer der Abgeordneten überwieß in ihrer letzten Sitzung den Entwurf des Volksschulgesetzes der Volksschulkommission.

*** Der Evangelische Würt. Volksschullehrerverein** hat eine Eingabe an die Stände gerichtet, in welcher er bezüglich der Unterrichtsfächer fordert, daß der Unterricht in weiblichen Handarbeiten fakultativ sein, aber die obligatorischen Fächer in den für sie nötigen Unterrichtsstunden nicht beschränken soll. Handfertigkeitsunterricht für Knaben und Haushaltungskunde für Mädchen sollen selbst als freiwillige Unterrichtsgegenstände nicht in den Lehrplan der Volksschule gehören. Die in dem Entwurf angenommenen Höchstzahlen der Schüler in einer Klasse seien noch viel zu groß.



Wörnersberg.
Stamm- und Beugholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald (Zinsbachhalde) kommen am Freitag den 18. Juli d. J., vormittags 11 Uhr
138 Stück mit 96 Zm. Lang- und Sägholz sowie auch 14 Nm. Beug- oder Brennholz im Rathaus hier zum Verkauf.
Gemeinderat.

Altensteig.
Bremfenöl
in Flaschen à 50 Sch. schwarz à 15, 25, 30 (Stinköl) à 40, 45, 60
Neu! Neu!
Stange's Patent-Fliegenfänger
fängt Tausende von Fliegen, à Carton 10 Pfg. empfiehlt
Chr. Burghard jr.

Landwirte - Viehzüchter!
Barthels Futterkalk
(40-42% Phosphorsäure-Gehalt)
dem Futter beigebeig, erzeugt schnell fettes, kernige Schweine, gesundes und schönes Jungvieh, mehr und bessere Milch, starke und ausdauernde Pferde und Zugtiere; befördert das Eierlegen bei den Hühnern.
Der Erfolg ist großartig!
Diese geringe Ausgabe macht sich hundertfach bezahlt. Beschreibung und Zeugnisse über Wirksamkeit gerne zu Diensten.
Michael Barthel und Komp. Gemische Fabrik in Regensburg (Bayern.)
Niederlage bei Herrn Georg Schneider, Baumaterialienhandlung in Altensteig.

Altensteig.
Zimmer zu vermieten.
Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn sofort zu vermieten.
Zu erfragen bei
Friedrich Kolb
Kabinettsmeister.

Stech's Kloster-Tropfen
(feinster Magenbitter)
sichern die Verdauung, regen den Appetit an, lockern den Magen u. sind v. angenehmem Geschmack.
Ein noch bereits neues
Schwarzwald-Fahrrad
verkauft um 130 Mk.
Wer? - sagt
die Exp. d. Bl.



à 35 Pfennig bei
D. W. Schmid.

Egenhausen.
Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gejonnen, seine Liegenschaft, bestehend in einem geräumigen
Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, Holzschopf und Keller
12 ar 56 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus
2 Hektar 12 ar 85 qm Acker und Wiese dem Verkauf auszusetzen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Matthäus Schaible Fuhrmann.
Die Abendvorträge des Herrn Prediger Schrenk in Nagold
finden mit Rücksicht auf auswärtige Besucher (statt von 8-9 Uhr) von halb 8 Uhr bis halb 9 Uhr statt.

Göttling u.
Hochzeitseinladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 17. Juli d. J.
in das Gasthaus zur „Aron“ in Göttlingen höflichst einzuladen.
Jakob Deuble Sohn des Friedrich Deuble, Steinbruchbesitzer hier.
Marie Gengenbach Tochter des Johs. Gengenbach, Polizeidiener in Altensteig-Stadt.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.
Most-Rosinen
in 4 Sorten sowie
Corinthen
werden, um rasch zu räumen, von heute ab zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben, und wolle bei Bedarf sich jedermann Muster und Preise einholen.
Chr. Burghard jr.
Friedr. Flaig, Conditior.

Altensteig.
Fertige Knabenanzüge
solid und schön gearbeitet
in Buckskin, Halbtuch und waschgedichten Stoffen
sowie
Blenle's Knabenanzüge
empfiehlt
Dr. Bähler
Tuch- und Kleiderhandlung.

Bodenöl „Recentinol“
geruchlos und staubverhindernd ist unübertroffen!
damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen werden.
Preis per 1/2 Liter 90 Pfg.
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster und Meisner München X.
Niederlage bei: G. Schneider, Gipsferstr., Altensteig.

Für Magenleidende
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, des: Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befeht den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befeht alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden die Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Reiblichkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen, (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken befeitigt.
Durch unangenehme Folgen, wie **Verklebung, Kolikschmerzen, Verstopfung, Schlaflosigkeit**, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch u. gesund befeitigt. Kräuter Wein befeht jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung u. entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.
Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter neröser Anspannung u. Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Kräften stehen oft solche Kranke langsam dahin.
Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt u. verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Wailersbach, Wildberg, Eiersbrunn, Teinach, Calw, Gallinge u. Gorb, Porsellen, Freudenstadt u. f. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma Subert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82 u. oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und Spesenfrei.
Für Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich Subert Ulrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 4500, Weinspirit 1000, Glycerin 1000, Rotwein 2400, Ebereschensaft 1500, Kirchspitz 8200, Fenchel, Krais, Delenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enjannwurzel, Kalmuswurzel o. 100.

Egenhausen.
Most-Zibeben
in verschiedenen Sorten
billigst bei
J. Kallenbach.
Wissens-Karten in eleganten weißen und farbigen Kartons, Verlobungs-, Hochzeit-, Gratulations- u. Namens-Karten fertigt in moderner Ausführung stets umgehend ebenso alle amtlichen und gewerblichen Formulare - billigst - bei solbster Bedienung.
J. Nieker, Buchdruckerei
Altensteig.

Neuningen, Ob. Leonberg.
Bäcksteinkäse
(Ausschuß.)
Etwas fehlerhafte, blaugewordene aber dennoch sehr schmackhafte Ware versendet in Kisten und Postkoffi
pr. Pfd. zu 25 Pfg.
unter Nachnahme solange Vorrat
Fridolin Rohrmoser.

Schon
Alles probiert
und herausgefunden, daß
Carl Hill's allein
echte
Spizweggerich-
Brustbonbons
die allerbesten
Hausmittel geg. jed. Husten,
Heiserkeit, Katarrh, Verstopfung
u., und nur echt in
Paketten à 10 Pfg., 20 und
40 Pfg., also nicht offen
ausgewogen, zu haben sind
in Altensteig bei G. W. Lutz
in Egenhausen bei H. Hall
in Böfingen bei J. Froh
in Pfalzgrafenweiler bei
Bernhard Scheffelen
in Simmersfeld bei Ernst
Schäff.

Altensteig.
Die neuen Formulare be-
treffend das
polizeil. Meldewesen
(Reg.-Bl. S. 115 ff.) sind vorrätig
und hält solche den tit. Ortspolizei-
behörden empfohlen
W. Nieker.
Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Götner in Göppingen.